

CDU-Herdecke - Informationen über aktuelle politische Themen

Herdecke besser machen!

Wir Herdecker können uns glücklich schätzen. Wer kann schon von sich behaupten, in einem derartigen Umfeld zu leben: **inmitten einer Hügellandschaft mit vielen Grünflächen, direkt an einem Fluss und zwei Seen, am Rand eines Ballungszentrums mit guten Verkehrsanbindungen.**

Um diese Voraussetzungen beneiden uns andere Städte, aber bei genauem Hinsehen zeigt sich, wie wenig diese Vorteile bisher genutzt worden sind.

Es offenbart sich teilweise ein trauri-

ges Bild: **Unternehmen entscheiden sich zunehmend gegen Herdecke, die Einzelhandels- und Gastronomiestruktur verändert sich nachteilig, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird nur in Ansätzen gefördert.**

Herdecke ist auf dem besten Weg eine Schlafstadt zu werden. Das bedeutet noch weniger Arbeitsplätze, kein ausgewogenes Einzelhandelsangebot und auch kein ansprechendes Gastronomie- und Kulturangebot.

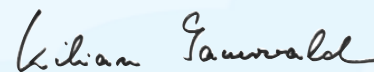
Konzepte, dies zu verhindern – Fehl-anzeige! Es wird höchste Zeit zu handeln, denn Herdecke kann mehr!



Kilian Sauerwald

Unsere Stadt braucht Impulse für eine gute Zukunft – zusammen können wir Herdecke besser machen!

Ihr Bürgermeisterkandidat



Kilian Sauerwald

Gisbert Holthey führt die CDU Herdecke

Dank an Ludger Sauerwald - Vorstand komplett neu

Herdecke, 18.03.2004. Die Jahreshauptversammlung der CDU Herdecke signalisierte am Mittwochabend mit der Neuwahl des Vorstandes Aufbruchstimmung. Der gesamte geschäftsführende Vorstand wurde neu besetzt. Der 55jährige Diplom-Ingenieur Gisbert Holthey wurde einstimmig, bei einer Enthaltung, zum neuen Vorsitzenden der CDU-Herdecke gewählt. Unterstützt wird er durch die stellvertretenden Vorsitzenden Susanne Kipper und Prof. Dr. Gerald Dyker.



Der neu gewählte Vorstand der CDU-Herdecke

Neuer Schatzmeister ist der Dipl.-Ökonom Heinz Rohleder, die Schriftführung liegt in den Händen von Kai Voigtländer und Rudolf Blucha. Insgesamt wurden neun Vorstandsämter neu besetzt. Besonders erfreulich ist, dass einem

Frauen-Anteil von 28 Prozent bei den Mitgliedern jetzt 36 Prozent Frauen im Vorstand gegenüber stehen. Auch unter der wachsenden Zahl von Neumitgliedern ist der Frauenanteil überdurchschnittlich hoch.

Gisbert Holthey würdigte die Verdienste seines Vorgängers Ludger Sauerwald, der die Herdecker CDU fünf Jahre lang geführt hatte. Als Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit sieht

Holthey vor allem, für Transparenz und Bürgernähe der Herdecker Kommunalpolitik zu sorgen: "Die Herdecker Bürger wünschen sich Verbesserungen für unsere Stadt, und mit Engagement können wir das auch erreichen." Gute Chancen sieht der neue CDU-Chef für die Kommunalwahlen im September: "Mit unserem Bürgermeisterkandidaten Kilian Sauerwald sind wir hervorragend aufgestellt. Herdecke braucht frischen Wind. Und dafür wird die CDU sorgen."

In den nächsten Wochen wird der neue CDU-Vorstand ein Arbeitsprogramm für die nächsten beiden Jahre erarbeiten. Holthey: "Der große Zusammenhalt in der Herdecker CDU und die gemeinsamen Ziele, die wir uns gesetzt haben, werden sich für die Bürgerinnen und Bürger positiv auswirken."



CDU Herdecke für Anbau am Kanuclub-Bootshaus

Oben auf der schon gepflasterten Fläche möchte der Herdecker Kanu-Club nach langwierigen Überlegungen seine wertvollen Drachenboote in einem neuen eingeschossigen Anbau von max. 3,50 m Breite mit Pultdach einlagern.

Der Anteil der versiegelten Fläche wird hier nicht zunehmen, da die bisherige Fläche schon einen bituminösen Fugenverguss aufweist.



Die CDU-Fraktion im Ausschuss Bauen, Planen und Verkehr begrüßt dieses Vorhaben des Vereins ausdrücklich, da dadurch die gemeinnützige Vereinsarbeit gefördert wird.

Gisbert Holthey

Ender Talstrasse sicherer machen!

Im nicht ausgebauten Teil der Ender Talstrasse verführt die erneuerte glatte Fahrbahndecke zu schnellerem Fahren. Um die damit verbundenen Gefahren zu mindern, hat die CDU-Kreistagsabgeordnete Monika Sauerwald am 22. April 2004 im zuständigen Ausschuss des Kreises eine weiße Mittellinie vorgeschlagen. Monika Sauerwald dazu: "Eine weiße, unter-

brochene Mittellinie auf der gesamten Länge des nicht ausgebauten Teils wird den Autofahrern an jeder Stelle vor Augen führen, wie eng die Strasse ist. Nur bei angemessener Geschwindigkeit ist der Begegnungsverkehr jederzeit gefahrlos möglich."

Der Vorschlag wurde im Ausschuss positiv aufgenommen.

Apropos Abgabe für Ausbildung

Oh, arme Sozialdemokratie! Wie weit ist es gekommen? Die im Bundestag von Rotgrün durchgepeitschte Ausbildungsplatzabgabe hinterläßt deutliche Spuren auch im Herdecker Rathaus. In der Sitzung des Hauptausschusses im Mai beantwortete der sozialdemokratische Rathauschef die Frage nach der Ausbildungsplatzabgabe für Herdecke und seine angeschlossenen Institutionen auf entlarvende Weise: "Herdecke mit seinem Haushaltssi-



cherungskonzept wird behandelt wie ein insolventes Unternehmen!"

Das Problem, in das Müntefering die Städte treibt, scheint unlösbar. Auf der einen Seite dürfen die Städte nur Ausgaben tätigen, zu denen sie verpflichtet sind, auf der anderen Seite müssen sie über Bedarf Auszubildende einstellen, um die Abgabe zu vermeiden. Unlösbar ist das Problem allerdings nicht. Die Lösung für uns heißt: Abwählen und Kassensturz.

Beate Thomashoff

Zeitvergeudung

KOMMUNAL

Bereits im Jahr 2000 hat die CDU-Fraktion gefordert, angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen, um aktive Wirtschaftsförderung - verbunden mit neuen Arbeitsplätzen - zu ermöglichen. Nichts, aber auch rein gar nichts geschah!

Vielmehr versteckte man sich zur Erschließung des Gahlenfeld IV hinter einem teuren Gutachten, welches die Möglichkeiten einer interkommunalen gewerblichen Zusammenarbeit aufzeigen sollte. Das Ergebnis war ein totaler Flop, denn auf Grund der topographischen Lage waren Gewerbegebiete der Nachbarstädte mit denen von Herdecke nicht zu verbinden.

Außer Kosten zum rettenden Erhalt der "Koalition grün/rot" wurden die Jahre verpennt - und die Hebesätze der Gewerbesteuer erreichten Kirchturm spitze in Hagen/EN-Kreis!

Aber nun, wenige Monate vor der Kommunalwahl soll ein Beamter mehr eingestellt werden, um ohne vorliegendem Konzept, das er sich selbst erarbeiten darf, den Anschein einer Wirtschaftsförderung zu bewerkstelligen. Das zeigt deutlich, wie laienhaft die Probleme angegangen werden.

Carl-August Thomashoff

Der Autor ist stellvertretender Bürgermeister und Geschäftsführer der CDU-Fraktion.



Ratskandidaten der CDU Herdecke nominiert

Herdecke. 30.4.2004. Der Bürgermeisterkandidat der CDU Herdecke Kilian Sauerwald wird mit einem engagierten Team von Ratskandidaten zur Kommunalwahl antreten: "Unser Team ist eine gelungene Mischung aus jungem Elan und kommunalpolitischer Erfahrung." Der Stadtverbandsvorsitzende der CDU Herdecke Gisbert Holthey betonte den hohen Frauenanteil mit zehn Kandidatinnen, darunter sechs Direktkandidatinnen. Ein Politikwechsel in Herdecke ist längst überfällig: "Statt Selbstherrlichkeit und Ideologie wird es mit einem Bürgermeister Kilian Sauerwald eine bürgernahe Politik der Vernunft geben." so der stellvertretende Vorsitzende Gerald Dyker.

Als Kandidaten für die Wahlbezirke wurden am Donnerstagabend nominiert:

Wahlbezirk 1: Susanne Kipper, 2: Brigitte Schwarzmeier, 3: Victor Witte, 4: Christian Brandt, 5: Elisabeth Wader / Bernd Drewniana, 6: Gisbert Holthey, 7: Carl-August Thomashoff, 8: Beate Thomashoff, 9: Ludger Sauerwald, 10: Marie-Helene Gauthier-Klinkenberg, 11: Kilian Sauerwald, 12: Dr. Maria Margareta Sollbach-Papeler,

13: Gerald Dyker, 14: Christian Fröse, 15: Theodor Kloth, 16: Werner Wichert / Alexandra Strauß, 17: Matthias Specht, 18: Dr. Jürgen Theobald, 19: Heinz Rohleder.

Auf der Reserveliste wurden nominiert:

1: Kilian Sauerwald, 2: Carl-August Thomashoff, 3: Gerald Dyker, 4: Theodor Kloth, 5: Beate Thomashoff, 6: Gisbert Holthey, 7: Jürgen Theobald, 8: Heinz Rohleder, 9: Christian Brandt, 10: Maria-Margareta Sollbach-Papeler, 11: Werner Wichert, 12: Christian Fröse, 13: Ludger Sauerwald, 14: Marie-Helene Gauthier-Klinkenberg, 15: Matthias Specht, 16: Brigitte Schwarzmeier, 17: Bernd Drewniana, 18: Victor Witte, 19: Susanne Kipper, 20: Rudolf Blucha, 21: Alexandra Strauß, 22: Thomas Biermann, 23: Oliver Rode, 24: Elisabeth Wader, 25: Winfried Massmann, 26: Sigrid Henning, 27: Udo Sonnenschein, 28: Erwin Schmitz, 29: Dr. Georg Torwesten, 30: Robert Gille, 31: Renate Grelik, 32: Anette Holtmann, 33: Steve Tamborini.



Auf der 30. Herdecker Maiwoche sprach unser CDU-Bürgermeisterkandidat Kilian Sauerwald im Beisein des CDU-Kreisvorsitzenden Dr. Ralf Brauksiepe MdB mit Herdecker Jugendlichen.



Auffällige Kinderfiguren, die im Herdecker Stadtgebiet besonders in der Nähe von Schulen und Kindergärten zu vorsichtiger Fahrweise ermahnen, werden von zahlreichen Bürgern auch in Ihrer Strasse gewünscht. Für weitere Kinderfiguren, die nun auch einprägsame Namen erhalten sollen, werden noch Sponsoren gesucht. Die Federführung der Aktion liegt in den Händen von Frau Marie-Helene Gauthier-Klinkenberg, Mitglied der CDU Ratsfraktion.

Fünf neue Kandidaten unter den Top Ten der CDU



Kilian Sauerwald



Dr. Gerald Dyker



Christian Brandt



Heinz Rohleder



Gisbert Holthey

Europa 2004 : Deutschland kann mehr

Europa ist in Bewegung. Seit dem 1. Mai 2004 ist die Europäische Union



Dr. Christoph Konrad

mit 25 Mitgliedstaaten und 450 Millionen Einwohnern in einem Binnenmarkt vereint. 15 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer überwindet die Osterweiterung endgültig die politische und wirtschaftliche Spaltung Europas. Sie schafft Stabilität im Innern und stärkt Europa im internationalen Wettbewerb.

Stabiler Euro ist sehr wichtig

Das größere Europa steht vor enormen Herausforderungen. Europa braucht ein starkes Deutschland. Doch die von der rot-grünen Bundesregierung gemeinsam mit Frankreich forcierte Aussetzung des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes steht stellvertretend für die alarmierend negative Rolle Deutschlands in Europa. Ein stabiler Euro ist für die wirtschaftliche Entwicklung Europas unverzichtbar wichtig.

Waren wir bis vor wenigen Jahren zuverlässiger Motor Europas, effizient und ausgleichend, fällt Deutschland heute durch polarisierende Positionen auf. Wirtschaftlich sind wir fast auf den letzten Platz abgerutscht. Die CDU wird mit ihrer Politik besonders hier ansetzen.

Die Europawahl am 13. Juni 2004 muss zu einer breiten Volksabstimmung werden, zu einer Volksabstimmung

über das künftige Schicksal Europas und Deutschlands.

Die Türkei ist ein mit Deutschland befreundetes Land. Sie kann ein wichtiger Vermittler zur islamischen Welt sein. Der Versuch eines islamischen Großstaates sich zu einer rechtsstaatlichen Demokratie fortzuentwickeln verdient Unterstützung.

Privilegierte Partnerschaft

Wir wollen die europäische Orientierung der Türkei nachdrücklich fördern. Ich trete jedoch dafür ein, dass im Dezember 2004 nicht über die Aufnahme von Verhandlungen entschieden wird. Unser Konzept der "Privilegierten Partnerschaft" statt eines Beitritts trägt der europäischen Perspektive der Türkei Rechnung. Die "Privilegierte Partnerschaft" geht weit über die zwischen der EU und der Türkei eingegangene



Zollunion hinaus. Der Beitritt der Türkei würde die Integrationsfähigkeit der EU bei weitem überfordern.

Seit langem trete ich für ein "Europa des Wettbewerbs" ein. Europa darf nicht stehen für Zentralismus, sondern für Kooperation, Vielfalt, institutionellen Wettbewerb und Subsidiarität.

Zur Person:

Dr. Christoph Konrad

Geboren am 28. August 1957 in Wattenscheid, evangelisch, verheiratet seit 1988 mit Beatrix Konrad, zwei Söhne. Nach dem Studium der Politik- und Rechtswissenschaften sowie



Geschichte Tätigkeit als Geschäftsführer. Oberstleutnant d.R. Politisch aktiv als Mitglied der CDU seit 1974. Mitglied des CDU Kreisvorstands Bochum sowie des Bezirksvorstands der CDU Ruhr. Stellvertretender Landesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW. Von 1989 bis 1994 Ratsherr in Bochum. Seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlamentes.

Impressum:

Herausgeber: CDU-Stadtverband, Bahnhofstraße 5, 58313 Herdecke
E-mail: info@cdu-herdecke.de

Vorsitzender: Gisbert Holthey,
Telefon 02330 / 97 47 23

Redaktion: Prof. Dr. Gerald Dyker
Verantwortlich für die Texte sind die Autoren

Auflage: 12.500 Stück

Gestaltung: Papenbusch Werbung + Verlag
www.papenbusch.de